Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 20

Artikel: Klosterdruckereien im fünfzehnten Jahrhundert

Autor: Falk

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539833

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Klosterdruckereien im fünfzehnten Inhrhundert.

Im Serapeum, Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenstunde und ältere Litteratur 1851, Nr. 23¹), konnte der damalige Assistent an der königl. Bibliothek zu Dresden, E. G. Bogel, sagen: "So viel auch über den Ursprung der Buchdruckerkunst und ihre Verbreitung im Laufe des 15. Jahrhunderts gesorscht und geschrieben worden ist, so ist doch die Frage, welcher Anteil an der Verbreitung derselben den Klöstern beizumessen sein, meines Wissens noch keiner besondern Ersörterung unterworsen worden."

Die Wichtigkeit gerade des 15. Jahrhunderts, aus dessen Zustand so oft die Ursachen und Notwendigkeit der Reformation hergeleitet werden, begründet die Ausmerksamkeit, mit welcher wir den litterarischen Erscheinungen jenes Jahrhunderts nachgehen müssen. Wenn der Nach-weis gelingt, daß es damals an religiöser Volkslitteratur und an Volksunterricht nicht gebrach, ja daß ein guter Teil der Verdienste um Herstellung und Verbeitung derselben dem geistlichen Stande, und selbst der Klostergeistlichkeit zufällt, dann treibt diese Tatsache dazu, anderswo als in dem geistigen Elend des 15. Jahrhunderts die Quellen der später ausgebrochenen religiösen und politischen Revolution zu suchen. So geistig elend wie das 15. Jahrhundert, waren auch andere, ohne daß sie in der Folge eine Reformation sahen.

Stellen wir mit Hilfe dieser Bogel'schen²) und anderere hier einsichlagenden Untersuchungen eine möglichst genaue Liste der deutschen und außerdeutschen Klosterdruckereien des 15. Jahrhunderts zusammen. Zusvor muß bemerkt werden, daß in diesem Zeitraume einzelne Drucker von Ort zu Ort zogen, sich oft in Klöstern fürzer oder länger aushielten und von da aus ihre Erzeugnisse, jedoch auf eigene Kosten und unter eigenem Debit, in die Welt schickten. Andere Drucker wurden von Klostervorständen gedungen, auf deren Kosten natürlich gedruckt wurde. Bei Angabe eines Klosters als Druckort und einer einzelnen Person als Drucker läßt sich indessen kaum entscheiden, auf wessen Kosten der Druck unternommen wurde.

¹⁾ Seite 352. Diese Zeitschrift, welche vielen unbenutzten wertvollen Stoff für Kenntnis des Mittelalters überhaupt und besonders des ausgehenden bringt, hörte 1870 zu erscheinen auf, nachdem sie seit 1840 auf 31 Bände angewachsen war. Die Indices stehen in Band 12 und 27; die fünf letzten Bände sind ohne Index.

²⁾ XI, 353; Zusätze Seite 365.

I. Dentsche Klosterdruckereien.

- 1) Abt Melchior von Steinheim (gest. 1474), der dem alten berühmten Benediktinerstift St. Ulrich und Afra zu Augsburg vorstand, brachte des Augsburger Druckers Johann Schüßler Offizin käuslich an sein Kloster um das Jahr 1466. Mit diesen Schüßler'schen Lettern druckte das Kloster mehrere große und kleine Werke, von welchen der Abt jedesmal ein mit seiner Handschrift versehenes Exemplar seinem zweiten Prosesstifte Wislingen übermachte, ohne den Druckort aus Demut zu nennen. Die Klosterpresse war vermutlich bis zum Jahr 1516 tätig. Die Drucke theologischen Inhalts nehmen naturgemäß den ersten Rang ein. 1)
- 2) An zweiter Stelle nennen wir die Bamberger Benediktiner= propstei St. Getreu. Ihr Abt Udalrick, III. (1474—82) ließ eine Druckerei errichten; man kennt noch ein Benediktiner=Missale vom Jahre 1481²).

Wir werden zu den deutschen Klosterdruckereien auch eine schweiz. und mehrere jetzt niederländische rechnen dürfen, da das deutsche Reich ehedem auch diese Länder begriff.

3) Zu Beromünster, einem Augustiner-Chorherrenstift in der Schweiz, wurde 1470 gedruckt ein sog. Mammotrectus und zwar durch den Chorherrn Elie von Laussen per Helyam helye alias de Loussen, canonicum ecclesie Veronensis in pago Ergovie site³). Im Jahre 1870 seierte man daselbst das Jubiläum, und es erschien eine Festschrift. "Die Buchdruckerei zu Beromünster im fünszehnten Jahrhundert von J. L. Aebi, Chorherrn."⁴)

Von den hier gegebenen Lebensnachrichten heben wir hervor, daß Heli aus dem Baseler Geschlechte der von Laufen, zugleich Pfarrer der Stiftspfarrei Neudorf war. Das Haus, in welchem der gelehrte Pfarrer lebte, ist noch bekannt und in schöner photographischer Abbildung beisgegeben. Aus der Druckerei gingen weiter hervor ein speculum vite humane 1472 und 1473, tractatus de missa, de Cometis.

Die Konvente der Brüder des gemeinsamen Lebens (Fraterherren Kogelherren) begriffen bei Zeiten die eminente Wichtigkeit der Guten= berg'schen Kunst, wie sie schon ein Jahrhundert vorher dem Unterrichte

¹⁾ Gercken, Reisen I, 213. 246.

²) Histoire de l'imprimerie. La Haye 1740. p. 76; Jäck, Denkjchrift für das Jubelsest in Bamberg.

³⁾ Histoire p. 57; Supplément par l'abbé Mercier, p. 20. 21.
4) Erschien mit artistischer Beilage zu Einsiedeln. 40 Seiten. Im Jahre 1740 erschien zu Franksurt a. O.: Christgau, Commentatio de Mammotrecto.

bie größte Aufmerksamkeit zuwandten. Der Protestant Bogel, der im Serapeum 1844, Seite 90. 107 Rudblide auf die bibliographisch intereffanten ersten Grundlagen des missenschaftlichen Aufstrebens der Hollander im 14. und 15. Jahrhundert wirft, fteht nicht an, ju behaupten, daß der bedeutende miffenschaftliche Vorsprung Sollands von 1650-1750 ohne diese Tätigkeit der Fraterherren nicht erklärbar sei. (Seite 110).

- 4) So treffen wir Drudereien ber Fraterherren in Bruffel. Es find eine schöne Bahl von Werken, welche mit mehr oder weniger Sicherheit diefer Officin jugefchrieben werden.
- 5) Die Brüder zu Gouda druckten ebenfalls. Von ihnen kennen wir noch folgende beutsche Büchlein:

Ghethden van onser liever vrouwe. 1496 (Offic. b. m. virg.) Historie von dem h. Patriarch Joseph, bruydigom der Maagd Maria in opvoeder (Obvater) ons heren Iheju Chrifti. Gheprent (gedruckt) ter Boude tot die collatie Broeders.

Der maghet Liedewy von Spedam (Lidwina von Schidam) leven en mirakeln (Door Thomas a Kempis), 1496, 8.

Devoet boecksten ter ere Goeds en Maria 1506.

Im Ronvente Emaus ju Stein bei Gouda murbe gedrudt, fo 1476 die sermones Jacobi de Voragine. 1)

- 6) Auch das Löwener Saus legte fich aufs Druden, doch entfprach der Ertrag nicht den aufgebotenen Roften, weshalb man jum Schreiben der Chorbücher gurudfehrte. Bon den Riederlanden aus verbreiteten fich die herren bis Roftod, wo fie gleichfalls eine Druderei betrieben.
- 7) Sier wollen wir eine Druckerei der Augustiner Chorherren ein= reihen, nämlich die ju Bem bei Schoonhoven. Ginige Erzeugniffe ihrer Bresse verzeichnet Visser, Namlist van boeken uit de 15. eeuw.3)
- 8) St. Beter zu Erfurt.3) Gine auffallende Erscheinung des 15. Jahrhunderts ift das Benediftinerklofter St. Beter in Erfurt. Bon Plazidus Muth existieren über St. Beter zwei Schriften, welche in sehr ungunftiger Zeit erschienen und damit erflären, weshalb fie wenig betannt wurden, nämlich: Über ben Ginfluß des Benediftinerftifts auf bem Betersberge zu Erfurt auf die erfte Urbarmachung der hiefigen Begenden. Erfurt, Otto 1798. - Uer ben Ginfluß bes vormaligen Benediktinerordens zu Erfurt auf religios-moralische Rultur. Daf. 1804. In letterer

¹⁾ Histoire p. 62.

²⁾ Bergleiche auch Serapeum XII, 45.
3) Serapeum XII, 343.

Schrift fagt der Verfasser Seite 18: "Desto weiter brachten es aber die fleißigen Mitglieder dieses Saufes gegen das Ende des 13. und 14 Jahrhunderts in den mechanischen Künften, vorzüglich in der Schreibund Zeichenkunft bei ihren Manuffripten, in den Gold- und Silbertinkturen und in der Glasmalerei im 15. Jahrhundert. Die Klofterdronit und andere machen fehr viel Rühmens von der ausgezeichneten Geschicklichkeit der Betermonche in diesem Fache und von den reichen und koftbaren Schäken diefer Urt in ihrer damaligen Bibliothet; leider, baß der Bauernkrieg und die nachherige Plünderung der Schweden im Jahre 1633, wo die Blieder Diefes Rlofters das Schidfal der Auswanderung mit allen übrigen Klöftern gemein hatten, von allen diefen Nichts gurudgelaffen haben. Bon mehreren reifenden Belehrten habe ich indeffen wiederholte Berficherungen erhalten, daß in der königlichen Bibliothet zu Upfala wirklich bergleichen Manuftripte, vorzüglich einige lateinische Bibeln mit gang goldenen Lettern und schönen Zeichnungen enthalten seien, die die Inschrift: Monasterii S. Petri in Erfurt bis jest noch zeigten. Die gegenwärtige Klosterbibliothek, welche erft seit dem vorigen Jahrhundert nach und nach wieder gesammelt wurde, besitzt nur noch einzelne und unbedeutende Refte und Bruchteile der Vorzeit, aus welchen ich bei meinem vormaligen Lieblingsstudium dennoch den in biefem Rlofter ftets erhaltenen Stufengang von Manuffripten zu ben ersten holzschnitten in stehenden Tafeln und Buchstaben und fo fort bis jur Ausbildung der Buchdruckerfunft mit voller Überzeugung und mit teilnehmendem Vergnügen fennen gelernt habe. Dieses Rlofter hatte noch im 15. Jahrhundert außer dem oben ermähnten Schate von Sand schriften auch feine eigene vollständige Buchdruckerpresse, wovon ich erft vor mehreren Jahren durch die Freundschaft eines bekannten frangosischen Altertumer-Forichers und Renners ein feltenes Exemplar jum dantbaren Undenken erhielt. Die Finalsignatur desfelben ist folgende: Consummatum est præsens opus de tpe duodecim ac trium lectionum necnon de sanctis per circulum anni impressum in monasterio montis sancti petri erffordensis sub anno dni M.CCCC, L.XXIX. In vigilia nativitatis domini nostri Jhesu Christi." Derfelbe Muth gibt ferner an, daß Bunther von Nordhausen aus einer alten Patrizierfamilie Erfurts 1459 jum Abt gemählt worden sei und das Amt 42 Jahre bin= durch geführt, bis er dasselbe den 18. Februar 1501 niedergelegt, selbst aber am 9. Januar 1503 das Zeitliche gesegnet habe. ftrebte mit allem Gifer und Fleiß, das Kloster in guter Bucht zu halten und ward 1492 zum Präses und Visitator generalis der Burs= felder Kongregation gewählt. Von den Abten verschiedener Klöfter

unterstützt, gelang es ihm, an die Stelle der immer schlechter werdenden Handschriften eine eigene Druckerei für die Klöster der Burssfelder Kongregation in seinem eigenen Kloster anzulegen, worin im Jahre 1479 mit dem vorstehend angezeigten Lektionarium der Unsfang gemacht wurde.

9) Die fleißigen und regsamen Fraterherren verlegten sich bald, als sie nach dem Wallsahrtsort Marienthal im Rheingau kamen, auf's Bücherdrucken. Es sind etwa sieben Nummern bekannt, welche aus der Presse Marienthals hervorgingen. Eine copia indulgentiarum 1468, ein Brevier 1474, Gerson über den Decalog, Nikolaus von Lyra's Postille und ein sast nicht mehr zu findendes Büchlein, in welchem die Geschichte Marienthals steht, nämlich Decor mariane vallis in Ringauia, 32 Seiten in Oktav. 1)

Die Marienthaler Herren hatten das Druckzeug von den Erben der Bechtermünz'schen Familie gekaust, welche zu Eltville mit des Erstinders Gutenberg Typen gedruckt hatten. Als die Kogelherren nicht mehr druckten, überließen sie das Druckzeug an "Fridrich Haumann von Norembergk, dem Buchdrucker in Kirsgarten zu Menz 1508."

Wenn man damals in Marienthal und überhaupt in den Fratersherrenhäusern druckte, so geschah das ganz im Geiste der Genossenschaft. Denn in der Verfassung hieß es: "Ihre Klericken und Layen büchten (beichten) alle acht Dage, und gehen in dryen Wochen zu dem heyligen Sakrament. — Tzuschen dem Male (Essen) und Gezyten (Tagzeiten, Chorgebet) der Kirch betten sie in iren Zellen, lesen oder studiren oder erbeden (arbeiten) mit Schriben, Buchbinden und anders nachdem icklichem bevolen wirt.²)

- 10) Die Augustiner Eremiten zu Rürn berg, der blühenden Handels= und Kunststadt, druckten etwa in den Jahren 1480—90.
- 11) Als der gelehrte Reisende Gercken 1779—82 das alte Benestitinerstift Ottobeuern bei Memmingen besuchte, traf er in der Klosterbibliothek nicht wenige alte Drucke und zwar solche, welche aus tes Klosters eigener Druckerei herrührten. Abt Leonhardi hatte dieselbe bei Beginn des 16. Jahrhunderts angelegt. Während der gelehrte Paläothpenforscher Mattaire einen Klosterdruck anzugeben nicht im Stande war, hat Gercken I, 196 mehrere Werke genannt, so eine Passion von

¹⁾ Die Marienthaler Drucke am ausführlichsten in Bodmann, rheing. Alterthh. Seite 136. 217. 218; hess. Archiv X, 186 (Ablaßbrief 1484); Schaab, Geschichte der Buchdr. I, 508; III, 462; vergleiche auch Serapeum XIV, 333.

²⁾ So die Statuten in den Fraterherrenhäusern zu Königstein und Buthach, welche Filialstiftungen von Marienthal waren. Severus, parochiæ præf. p. xliv (44).

den sieben Söhnen der hl. Felicitas in Quart 1511, auch Alcuini opus de ss. trinitate in Folio, an bessen Ende der Drucker sagt: Impressum est presens opsculum in *Uttinpurrha* monasterio ss. martyrum Alexandri et Theodori ord, s. Bened, anno 1509 cal. sept,

Bon den alten bagrischen Klöstern begann Tegernsee 1574, Tierhaupten 1596 zu drucken.

- 12) Auch die Prämonstratenser Reichsabtei Schuffenried Sorethum bei Waldsee druckte 1478.1)
- 13) Bu Roft od drudten die Bruder des gemeinsamen Lebens (St. Michael). Die Errichtung der Officin fällt in die glänzenoste Zeit der Genoffenschaft unter Reftor Rikolaus von Deer (1475-1490). Die Lettern tamen mahricheinlich von Lübeck. Der lette bekannte Druck datiert von 1531. Die Reformation machte der sechzigjährigen Tätigkeit der Michaelsbrüder in der Typographie ein Ende.

II. Außerdeutsche Klofterdruckereien.

- 1) hoch im Norden, zu Wadstena in Schweden, treffen wir das Brigittenkloster als Druckort. Die daselbst errichtete Druckerei brannte leider mit einem Teile des Klosters nach einigen Jahren Gin Brevier und Bruderschaftsbriefe von 14912) haben sich nieder. erhalten.
- 2) Tief unten im Guden, ju Monferrate in Spanien die Benediftinerabtei und zu Balladolid das hieronymitenfloster. Man hatte in der Tat Ursache, fich Glud zu wünschen, fagt mit Recht unfer Gemährsmann Bogel, wenn man von allen Druckereien eine fo botumentierte Geschichte ihres Unfanges und Fortganges hatte, als der fpa= nische Paläotypenforscher Mendez von dieser berühmten Abtei geliefert hat. In den spanischen Benediftinerklöftern mar wie in den deutschen die Notwendigkeit eines Zusammenfassens der Kräfte erkannt und eine Reform durchgeführt worden. Die Reform, welcher neunzehn Konvente beitraten, bedingte Gleichmäßigkeit in der Liturgie, wozu neue liturgische Bücher nötig waren. Der Abt, welcher im Mai 1498 nicht weniger als 18000 Indulgenzbriefe3) zu Barcellona bei Jos. Luschner und 709 bei einem Buchdrucker Namens Michael bestellt hatte, schloß mit diesem Luschner einen Kontrakt ab. Luschner kam mit dem Ulmer

Histoire p. 71.
 Serapeum XIV, 335; Histoire p. 36.

³⁾ Das heißt Formulare, auf welchen eine und dieselbe Indulgenz ftand; jedem Wohltater des Klofters murde durch Ginhandigen des Indulgenzbriefes bezeugt, daß er die Bedingungen zur Bewinnung des Ablasses erfüllt habe; vergleiche auch Histoire p. 84 Aber St. Cucufat vallis Aretanæ.

Udalrich Belch in's Kloster, wo er sich gemäß eines Übereinkommens vom 7. Januar 1499 verpslichtete, so viel zu drucken, als Prior und Konvent verlange, welcher sich verbindlich machte, Papier und andere Materialien zu stellen, für Speise, Trank und Arbeitslöhne zu sorgen, Luschner samt Frau und Kindern freie Herberge im Kastell von Otea einzuräumen und die Druckschwärze zu bezahlen. Luschner seinerseits versprach, Pressen, Lettern u. dgl. herzustellen. Nach allerlei andern Berabredungen begann der Druck am 4. Februar 1499, und es wurden bis 30. April 1500 geliefert:

Breviere auf Pergament .	1020	Exemplare
" " Papier	39 8	"
Megbücher auf Pergament .	1012	,,
" " " Papier	128	"
Regulæ	800	"
Vita Christi	600	"
De spiritualibus ascensibus	800	,,
Instructio novitiorum	800	*
Parvum bonum	800	"

Mendez nennt noch zwölf Drucke im Besondern, welche teils innerhalb derselben Periode, teils nach ihr aus der Druckerei hervorzgingen.

In Italien begegnen wir dem altberühmten Benediktinerklofter Monte = Caffino und Subiaco. 1)

- 4) Zu Florenz im Kloster St. Giacomo di Ripoli legten die Dominikaner Petrus von Pisa und Dominikus von Pistoja die Offizin an, welche in den Jahren 1477-1484 arbeitete. Ihre Erzeugnisse sind ziemlich zahlreich; man kennt 29 Nummern in Latein und Italienisch, Gelehrtes und Populäres.
- 5) Zu Parma druckte man im Karthäuserkloster und 6) zu Rom im Kloster St. Eusebii, wo sich der Würzburger Georg Laver 1470—81 aushielt.
- 7) Zu Savona arbeitete der Augustinerkonvent, und 8) zu Mai= Land das Kloster S. Maria di Passione; 9) zu Venedig der Beretin= Konvent.
- 10) Wen wird nicht die Nachricht überraschen, daß sogar zu Cetinje in Montenegro eine Klosterdruckerei bestand?

Der Herzog Georg Ernojewit, Sohn des in der Geschichte Montenegro's berühmten Johann Ernojewit, des Stifters des Klosters zu

¹⁾ Histoire p. 54.

Cetinje (1485) und, so viel man weiß, des ersten Begründers der Freiheit Montenegro's, ließ in dem erwähnten Kloster zu Cetinje auf seine Kosten durch den Mönch Makarios zwei Kirchenbücher mit vorstrefflichen, wahrscheinlich in Venedig angesertigten neuen Schriften drucken, nämlich Oktoich 1493—94, Fol. 270 Bll. und Zaltar 1495 in 4. 347 Bll. 1)

- 11) In Frankreich begegnen wir einer Presse in der Abtei Cluny selbst, die sich 1490 ein Meßbuch druckte, und der Cluniacenser Abtei Mont=rouge, deren Presse der humilis frater Henricus Wirczburg de Vach, monachus in prioratu rubei montis, ord. cluniac. 1481 seitete.²)
- 12) Wir schließen mit der englischen Klosterdruckerei in der Clunia= censer=Abtei St. Albans, 1480 tätig.3)

Die Zahl der oben genannten Druckereien reicht hin, um uns zu überzeugen, daß im 15. Jahrhundert ein reger und strebsamer Geist auch in dem Regularklerus wehte.

Falt.

Aus Freiburg und Solothurn.

Freiburg. In Dübingen wurde jüngst unter der bewährten Leitung von Domherr Walther von Solothurn, Musikdirektor Frei von Sursee und Haas von Freiburg ein Instruktionskurs für Organisten abgehalten, der in unsere cācilianischen Bestrebungen einigermaßen frischen Wind und Anregung bringen wird.

Solothurn. 1. Das neue Schuljahr ist wieder unter großem Zuslusse

von Zöglingen eröffnet worden.

Für den ersten Kurs der pädagogischen Abteilung hatten sich 28 Aspiranten angemeldet. 25 wurden aufgenommen, darunter 5 Mädchen. Da schon im nächsten Frühling wieder eine Schar junger Lehrfräfte zur Verfügung stehen wird, so ist alle Aussicht vorhanden, daß dem bis dahin ziemlich regelmäßig eintretenden Lehrermangel gründlich abgeholsen wird.

Diz große Schülerzahl machte es notwendig, daß im Kantonsschulgebäude einige bauliche Veränderungen vorgenommen und neue Lokale eingerichtet wurden.

- 2. Das raditale "Oltner Tagblatt" bringt eine Korrespondenz aus dem Wasseramt, die sich gegen das burschikose Treiben hiesiger Kantonsschüler während der letten Jahre wendet. Gleichzeitig wird gesagt, daß von oben her energische Schritte getan werden sollen, damit die studierende Jugend zur alten einfachen Ordnung der frühern Zeiten wiederkehre.
- 3. Durch Kreisschreiben vom 11. Sept. abhin hat die kantonale Erziehungsbirektion sämtliche Primarlehrer und Lehrerinnen zur Teilnahme an einem Zeichnungskurse verpflichtet, der unter zehn Kursleitern während vier Tagen vor dem 20. Oktober in den verschiedenen Bezirken stattsinden soll.

¹⁾ Serap. IV, 326; woselbst auch über die spätern slavischen Klosterdruckereien Wilischewa (1544—57), Rujani (1537), Mrkschina-Erkwa (1562—66) gehandelt wird.

²⁾ Histoire p. 85. 75, vergleiche jedoch Supplément (par Mercier) p. 35.

³⁾ Apud villam s. Albani ibid. p. 73,